jusline®
»» Recht. Schnell

Sie können die QR Codes nützen um später wieder auf die neuste Version eines Gesetzestexts zu gelangen.

# RS OGH 1990/9/25 4Ob544/90, 1Ob600/94, 4Ob2078/96h, 2Ob2146/96v, 3Ob117/03g, 9Ob25/08d (9Ob26/08a),

JUSLINE Entscheidung

Veröffentlicht am 25.09.1990

**Norm**

ABGB §879 BIIj
ABGB §1017
HGB §126
GmbHG §20

**Rechtssatz**

Die institutionell gesicherte Vertretungsmacht soll nur den redlichen Geschäftsverkehr erleichtern und die redlich an ihm Beteiligten schützen, nicht aber unredliche Geschäfte ermöglichen. Erkennt der Geschäftspartner im einzelnen Fall, dass der Vertreter zum Nachteil des von ihm Vertretenen und damit pflichtwidrig handelt, dann verdient nicht er, sondern der Vertretene Schutz; das gilt insbesondere dann, wenn der Vertreter und der Dritte absichtlich zusammengewirkt haben, um den Vertretenen zu schädigen, also bei Kollusion.

**Entscheidungstexte**

- 4 Ob 544/90
  Entscheidungstext OGH 25.09.1990 4 Ob 544/90
  Veröff: RdW 1991,76
- 1 Ob 600/94
  Entscheidungstext OGH 27.02.1995 1 Ob 600/94
- 4 Ob 2078/96h
  Entscheidungstext OGH 25.06.1996 4 Ob 2078/96h
  Auch; nur: Erkennt der Geschäftspartner im einzelnen Fall, dass der Vertreter zum Nachteil des von ihm Vertretenen und damit pflichtwidrig handelt, dann verdient nicht er, sondern der Vertretene Schutz; das gilt insbesondere dann, wenn der Vertreter und der Dritte absichtlich zusammengewirkt haben, um den Vertretenen zu schädigen, also bei Kollusion. (T1)
  Veröff: SZ 69/149
- 2 Ob 2146/96v
  Entscheidungstext OGH 14.11.1996 2 Ob 2146/96v
  Vgl auch; Veröff: SZ 69/254

- 3 Ob 117/03g
  Entscheidungstext OGH 28.05.2003 3 Ob 117/03g
  Vgl auch; nur T1
- 9 Ob 25/08d
  Entscheidungstext OGH 05.08.2009 9 Ob 25/08d
  Auch; Beisatz: Der Dritte kann sich dann nicht auf die Vertretungsmacht des Vertreters (hier des Klägers als Geschäftsführer der Garantin) berufen, sodass das Geschäft auch dem Dritten gegenüber unwirksam ist, wenn Vertreter und Dritter kollusiv, also absichtlich zusammengewirkt haben, um den Vertretenen zu schädigen; dem ist gleichzuhalten, wenn der Vertreter mit Wissen des Dritten bewusst zum Nachteil des Vertretenen handelte oder der Missbrauch sich dem Dritten geradezu aufdrängen musste. (Nur) bei besonderen Umständen, die den Verdacht eines Missbrauchs der Vertretungsmacht nahelegen, besteht eine Erkundigungspflicht des Dritten. Für die Unwirksamkeit des Geschäfts mit dem Dritten genügt demnach dessen grob fahrlässige Unkenntnis vom Missbrauch der Vertretungsmacht. (T2)
- 9 ObA 68/14m
  Entscheidungstext OGH 29.10.2014 9 ObA 68/14m
  Auch
- 4 Ob 159/15h
  Entscheidungstext OGH 22.09.2015 4 Ob 159/15h
  Auch
- 9 ObA 61/16k
  Entscheidungstext OGH 24.06.2016 9 ObA 61/16k
  Auch
- 1 Ob 6/17i
  Entscheidungstext OGH 31.01.2017 1 Ob 6/17i
  Auch; Beis wie T2; Beisatz: Derjenige, der sich im Prozess auf die Unwirksamkeit eines Geschäfts wegen kollusiven Verhalten stützt, trägt diesbezüglich die Beweislast. (T3)
- 9 ObA 32/20a
  Entscheidungstext OGH 24.02.2021 9 ObA 32/20a
  Vgl

**European Case Law Identifier (ECLI)**

ECLI:AT:OGH0002:1990:RS0016733

**Im RIS seit**

15.06.1997

**Zuletzt aktualisiert am**

14.05.2021

**Quelle:** Oberster Gerichtshof (und OLG, LG, BG) OGH, http://www.ogh.gv.at

© 2024 JUSLINE

JUSLINE® ist eine Marke der ADVOKAT Unternehmensberatung Greiter & Greiter GmbH.

www.jusline.at